

Kurzberichte

Grab in Schaan

Durch Jos. Seger sen. wurde mitgeteilt, es liege offenbar ein Totenschädel in der Strassenböschung oberhalb der Obergasse in Schaan. Mit seiner Beihilfe konnte dann am 14. April 1954 an der bezeichneten Stelle ein altes Grab freigelegt werden. Das Grab liegt in der nördlichen Strassenböschung genau südlich vom Anwesen des Joh. Vogt Nr. 273 Schaan, 50 cm über Strassenhöhe, 170 cm unter der oberen Böschungskante. Es ist genau in der Achse des Strassenzuges west-ost orientiert. Die Grabanlage wird von der Böschungslinie der tief eingeschnittenen Gasse gestreift, sodass die strassenseitige Grabeinfassung bis auf wenige Reste und vom Skelett der rechte Oberarm und ein Teil des rechten Oberschenkelknochens entfernt und der Schädel etwas abgerutscht waren. Der Hauptteil des Skelettes lag noch ungestört und war noch recht gut erhalten. Es handelt sich um eine Frauenleiche und zwar, nach den stark abgenützten Zähnen und der Verknöcherung der Schädelnähte zu schliessen, um eine recht bejahrte Frau. Das Skelett lag gestreckt, die Arme so stark über die Brust übereinandergezogen, dass die Handknochen über der Mitte des gegenseitigen Oberarmknochens abgelagert wurden. Man ist versucht, aus diesem Umstand auf künstliche Festlegung mittels Bandage oder engem Sarg zu schliessen. Spuren hievon konnten keine mehr festgestellt werden, auch keine Beigaben. In Schädelnähe lag ein kleiner, sicher prähistorischer Scherben, der aber, weil der Kopf so oberflächlich lag und schon etwas verschoben und anderseits der Scherben als Streufund ohne erkenntlichen Zusammenhang vorlag, nur mit grösster Einschränkung zur Datierung des Grabes ausgewertet werden darf. Die noch ungestört liegende, hangwärtige Seite des Grabes bildete